

Mazyek und die deutsche „NSU-Gesellschaft“



Ayman Mazyek, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland, fühlt sich und seine Rechtgläubigen schon wieder verfolgt. Im [Tagesspiegel](#) forderte er einmal mehr, dass Islamfeindlichkeit zum Straftatbestand erklärt werden müsse. Dies wäre „ein Stoppzeichen“ der Gesellschaft.

(Von L.S.Gabriel)

Mazyek findet, die Größe des NSU-Umfeldes von 129 identifizierten Personen zeige, wie tief verwurzelt rechtsextremistisches Denken in der Gesellschaft sei, deshalb sei *„schon die Formulierung 'Trio' ein sprachliches Delikt“*. Deutschland müsse daraus jetzt *„anders als nach Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen, Mölln und Solingen oder auch nach dem Mord an Marwa el-Sherbini, Konsequenzen ziehen und sehr offen über strukturellen Rassismus sprechen“*. Es gebe derzeit *„fast jede Woche einen Anschlag auf muslimische Gotteshäuser“*, klagt Mazyek.

Dass diese sehr oft von Muslimen selbst begangen werden, [wie zuletzt in Hanau](#), verschweigt Mazyek geflissentlich. Es gibt aber sehr viel mehr Anschläge auf christliche Kirchen und Einrichtungen, zum Beispiel am 15.3.2013 in Steinhöring, bei München. Dort wurde das gesamte Inventar der St. Gallus Kirche verwüstet und zahlreiche Messbücher, Kerzen sowie das Evangelium beschädigt. In der Grotte hatten die Vandalen alle Lichter auf den Boden geworfen, so dass leicht hätte ein Brand entstehen können, berichtet [merkur-online](#). Die [Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein](#) weiß gleich von mehreren Vorfällen innerhalb kurzer Zeit, zum Nachteil kirchlicher Einrichtungen in Dreis-Tiefenbach, zu berichten. In der Kreuztaler Straße wurden mit gezielten Ziegelstein-Würfen die Glasbauwände der dortigen Jugendfreizeitstätte der katholischen Kirche beschädigt und auch die

Eingangstür zur Bibliothek des Franziskus-Hauses der katholischen Kirchengemeinde Dreis-Tiefenbach blieb nicht verschont vom Vandalismus. Fordern die Christen deshalb einen Christenparagrafen in der Gesetzgebung?

Nein, denn derartige Straftaten werden in genau der gleichen Art und Weise von Exekutive und Justiz verfolgt, wie ähnliche auf islamische Einrichtungen und das ist auch richtig so. Es gibt nämlich keinen Grund, warum die Beschädigung von Moscheen strafwürdiger sein sollte, als jene von Kirchen.

Und der sinnlose Mord an Marwa el-Sherbini im Juli 2009 ist mit Sicherheit um nichts schrecklicher, als jener an Daniel Siefert oder der an Jonny K. Den acht türkischstämmigen Opfern der NSU stehen auch immer noch die ca. 3000 Toten vom World Trade Center, die sieben französischen Opfer von Mohamed Merah, die 191 Toten von Madrid, die 56 von London und ca. 7500 deutsche Opfer durch ausländische Täter seit 1990 gegenüber. Wenn es hier eines „Stoppzeichens der Gesellschaft“ bedarf, dann mit Sicherheit nicht wegen der „Islamfeindlichkeit“ der Deutschen. Denn wenn es die so pauschal überhaupt gibt, dann hat sie ihre Wurzeln im islamischen Terror, den Mazyeks Schutzbefohlene über uns bringen.

» a.mazyek@zentralrat.de